

eurofunk
news

AUSGABE
Nº 09

DIE ZUKUNFT DER EINSATZKOMMUNIKATION

Dieses und viele weitere Themen
erwarten Sie in dieser Ausgabe

CYBERATTACKEN

Sicherheit durch frühzeitige
Erkennung von Bedrohungen

eLISA

Echtzeit-Sprachassistentz für
schnelle Einsatzentscheidungen

eOCS

Ein System für klare Prozesse und
reibungslose Einsatzführung



Von KI bis KRITIS – eurofunk stärkt Europas Einsatzkräfte



In einer Welt, die sich rasant verändert, bleibt eines konstant: der Anspruch von eurofunk, mit innovativen Lösungen die Sicherheit und Effizienz von Leitstellen zu stärken. Die eurofunk NEWS-Ausgabe 9 steht ganz im Zeichen dieser Weiterentwicklung – technologisch, strategisch und geografisch.

Mit **eOCS**, der neuen Suite für Kommunikation und Einsatzmanagement, setzt eurofunk Maßstäbe in der digitalen Leitstellentechnik. Sie vereint leistungsstarke Module für Einsatzführung, Kommunikation und Dokumentation in einem integrierten System. Damit entstehen nicht nur mehr Übersicht und Geschwindigkeit, sondern auch eine neue Qualität in der Zusammenarbeit von Einsatzkräften.

Ein weiterer Meilenstein ist **eLISA**, die KI-basierte Sprachassistentin, speziell entwickelt für fremdsprachige Hilfesuchende. In Notfallsituationen zählt jede Sekunde – und Verständigung ist entscheidend. eLISA hilft dabei, Sprachbarrieren zu überwinden und die Erstkommunikation zu erleichtern. So wird Hilfe schneller, gezielter und inklusiver.

Auch die Bedrohungslage verändert sich: **Cyberattacken** auf KRITIS-Organisationen nehmen zu. eurofunk begegnet dieser Herausforderung mit robusten Sicherheitsarchitekturen und einem ganzheitlichen Schutzkonzept. Die Systeme sind nicht nur leistungsfähig, sondern auch resilient – ein entscheidender Faktor für die Zukunft der öffentlichen Sicherheit.

Der **NATO-Gipfel 2025** verdeutlicht einmal mehr, wie wichtig verlässliche Kommunikation und koordinierte Einsatzführung sind. eurofunk ist bereit, mit seinen Lösungen einen Beitrag zur Sicherheit Europas zu leisten – technologisch und strategisch.

Und schließlich markiert ein bedeutender Schritt den weiteren Weg: der **Markteintritt in die Schweiz**. Mit Expertise und Qualitätsanspruch setzt eurofunk auch dort neue Standards und gestaltet gemeinsam mit Kunden die Zukunft der Leitstellentechnik.

Diese Ausgabe der eurofunk NEWS ist ein Spiegel der Vision „**creating safety by technology**“! Innovationen, die wirken. Lösungen, die verbinden. Und ein Team, das gemeinsam Großes bewegt.

Viel Vergnügen beim Lesen!

Leo OBERAIGNER – Senior Sales Director





Themen

INNOVATION

Die Zukunft der Einsatzkommunikation	6
Cyberattacken proaktiv entgegenwirken	8
Mehr als Backup: Disaster Recovery	10
Leitstellen in der Cloud	13

PRODUCTS

eLISA – Kommunikation ohne Grenzen	14
eOCS – Eine Suite. Ein System.	16
Intelligente Einsatzunterstützung	18
resQnect Mobile für Apple CarPlay	20
ELDIS 3 Updates	22
NG eCall & RTT	24

CUSTOMER

Erfolgreicher Markteintritt in die Schweiz	26
40 Jahre Landeswarnzentrale Steiermark	28
NATO-Gipfel 2025	29
Covestro Leitstellen-Upgrade	30
Fokus-Kudentag	31

COMPANY

one team – one eurofunk	32
Erneut Top-Bewertung bei EcoVadis	34

Die Zukunft der Einsatzkommunikation: Integriert, rechtssicher, revolutionär.

In kritischen Einsatzsituationen entscheidet die Qualität der Leitstellen-Kommunikation über den Einsatzerfolg. Blaulichtorganisationen wie Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienste greifen traditionell auf Funk und Telefon zurück. Doch die steigende Komplexität von Einsatzlagen macht deutlich: Ergänzende Kommunikationswege sind erforderlich, um Informationen schneller, strukturierter und rechtssicher bereitzustellen. Moderne, chatbasierte Systeme eröffnen hier neue Möglichkeiten – mit klaren Vorteilen für operative Effizienz und Rechtssicherheit.

eMMA – DIE MULTIFUNKTIONALE MESSAGING-ARCHITEKTUR

Mit **eMMA** – eurofunk Multifunctional Messaging Architecture entsteht eine Plattform, die speziell auf die Anforderungen von Einsatzorganisationen zugeschnitten ist.

Sie kombiniert die Vorteile klassischer Chat- und Messenger-Systeme mit den hohen Standards, die im sicherheitskritischen Umfeld erforderlich sind. eMMA ermöglicht nicht nur den **schnellen Austausch** von Informationen, sondern integriert Funktionen, die **Kommunikationsprozesse intelligenter** und **inklusiver** gestalten.



INTELLIGENTE KOMMUNIKATION MIT SYSTEM

eMMA bietet deutlich mehr als klassische Chatfunktionen:

- **Sichere, strukturierte Kommunikation** innerhalb der Organisation, jederzeit und nachvollziehbar.
- **Real-Time Text (RTT)** für verzögerungsfreie und gesetzeskonforme Textübertragungen – barrierefrei und unmittelbar.
- **Automatische Transkription und Übersetzung** von Telefongesprächen in Echtzeit mittels KI Sprachassistentz eLISA ist ein entscheidender Vorteil für barrierefreie Kommunikation und Einsätze über Sprachgrenzen hinweg.

Trotz der hohen technologischen Leistungsfähigkeit bleibt die Bedienung intuitiv. Die Oberfläche ist so gestaltet, dass komplexe Funktionen ohne zusätzlichen Schulungsaufwand direkt im Einsatz genutzt werden können.





Kurt KNAUSEDER
Head of Department
Mission Support Systems

NAHTLOSE INTEGRATION IN LEITSTELLEN- UND MOBILPLATTFORMEN

Ein entscheidender Faktor für die Praxistauglichkeit ist die vollständige Integration in bestehende Systeme. eMMA ist Teil des eurofunk **360°-Lösungsansatzes** und fügt sich nahtlos in Einsatzleit- und Kommunikationsplattformen ein.

Darüber hinaus erlaubt eMMA künftig die chatbasierte Kommunikation mit Einsatzkräften, welche die mobile Anwendung resQnect von eurofunk nutzen, benutzerfreundlich und ohne Medienbrüche.

WARUM CHATBASIERTE KOMMUNIKATION UNVERZICHTBAR WIRD

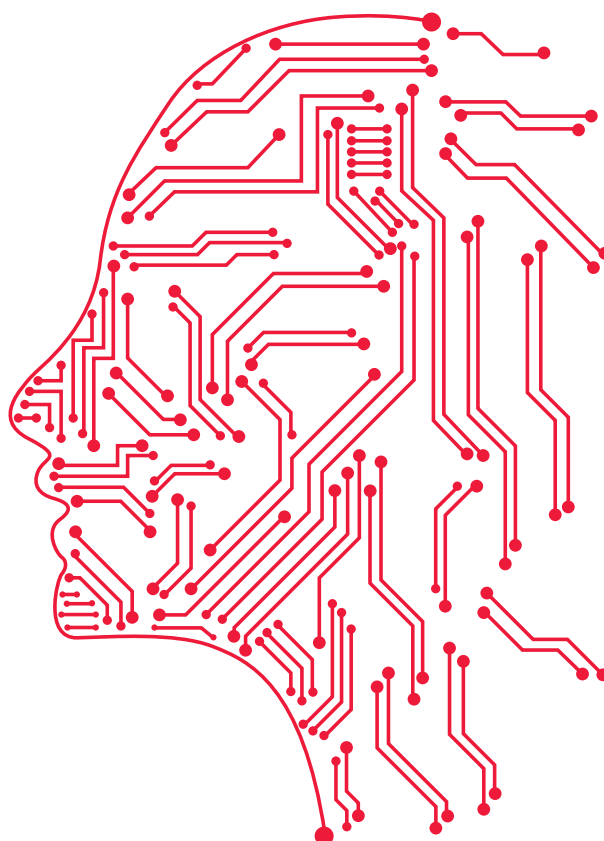
Die Vorteile chatbasierter Kommunikation gegenüber klassischen Kanälen wie Funk oder Telefon liegen auf der Hand:

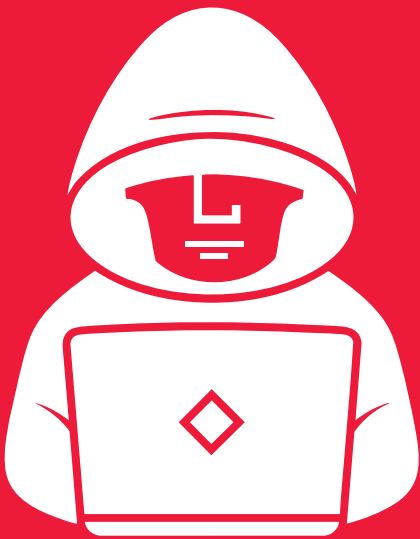
- **Asynchrone Nutzung** – Nachrichten können auch zeitversetzt gelesen und beantwortet werden.
- **Multimedialität** – Bilder, Standorte, Dokumente oder Sprachnachrichten lassen sich direkt einfügen.
- **Strukturierte Kommunikation** – Gruppen, Rollen und Kanäle schaffen Übersicht, auch bei komplexen Einsatzlagen.
- **Dokumentation und Nachvollziehbarkeit** – alle Nachrichten werden automatisch archiviert und sind jederzeit durchsuchbar.

KOMMUNIKATION AUF NEUEM NIVEAU

Die Zukunft der Einsatzkommunikation ist **digital, strukturiert und inklusiv**. Mit eMMA entsteht eine Plattform, die klassische Kanäle ergänzt und Einsatzkräfte durch moderne Funktionen wirksam unterstützt. Sie ist das Ergebnis einer Entwicklung, die konsequent an den Bedürfnissen von Blaulichtorganisationen ausgerichtet ist: intelligent, gesetzeskonform und sofort einsatzbereit.

eMMA zeigt, wie Kommunikation in Leitstellen und im mobilen Einsatz künftig aussehen wird – nicht als Ersatz, sondern als kraftvolle Erweiterung bestehender Systeme. Damit entsteht ein Werkzeug, das die Einsatzkommunikation nachhaltig verändert und Organisationen auf die Herausforderungen von morgen vorbereitet. ▀





Cyberattacken proaktiv entgegenwirken

In einer zunehmend vernetzten Welt ist Cybersicherheit längst zu einem zentralen Erfolgsfaktor geworden. Ereignisse des vergangenen Jahres zeigen deutlich, dass Organisationen jeder Größe gefordert sind, Bedrohungen frühzeitig zu erkennen und abzuwehren.

Die Gefährdungslage im Bereich Informationssicherheit blieb auch im Jahr 2024 auf hohem Niveau. Wie in den Vorjahren stellten Phishing-Mails und Schadsoftware die häufigsten Angriffsformen dar. Auffällig war zudem eine deutliche Zunahme an Scanaktivitäten, ausgelöst durch neu bekannt gewordene Schwachstellen in spezifischen Softwareprodukten. Ergänzend dazu sind DDoS-Angriffe (Distributed Denial of Service - Überlastungsangriff), oftmals getragen von Aktivistengruppen, zu einer wesentlich größeren Bedrohung als in den Vorjahren geworden.

Die geopolitische Situation, geprägt durch den Krieg in der Ukraine und den eskalierenden Nahostkonflikt, führte zusätzlich zu einer Verschärfung der Lage im Cyberraum. Hacking-Aktivismus-Gruppen erfuhren regen Zulauf und verstärkten ihre Aktivitäten. Für Kunden, insbesondere im Bereich der kritischen Infrastruktur (KRITIS), bedeutet dies eine kontinuierliche Erhöhung der Sicherheitsanforderungen. Die Umsetzung der europäischen **NIS2-Richtlinie** befeuert diesen Trend und macht deutlich, dass die Zahl der Organisationen mit besonders hohen Anforderungen an die Cyber-Resilienz weiter steigen wird.



Stephan FRANK
Head of Department
Solutions Security

SICHERHEIT AN OBERSTER STELLE – DAS eurofunk SECURITY-LAB

Die Abteilung **Solutions Security** bei eurofunk verfolgt das Ziel, Cyberattacken proaktiv entgegenzuwirken und Kund*innen aus sicherheitskritischen Bereichen bestmöglich zu schützen.

FOKUS: SICHERE ANALYSE UND DATEN-AUSTAUSCH BEI SICHERHEITSVORFÄLLEN

Das **eurofunk Security-LAB** konzentriert sich auf die sichere Handhabung und Analyse potenziell kompromittierter Daten und stellt dafür eine **isolierte Datenaustauschplattform (DAP)** bereit. Die Daten werden ausschließlich in der **geschützten Umgebung des LAB** ausgewertet. Dies gewährleistet, dass sensitive Informationen bei der Analyse von Sicherheitsvorfällen maximal abgesichert sind.

ABGESCHOTTETE ANALYSE-UMGEBUNG

Um höchste Sicherheit zu gewährleisten, ist das Labor **vollständig vom eurofunk-internen Netzwerk isoliert**. Ein eigener Internet-Breakout sowie dedizierte physische Netzwerke reduzieren Risiken auf ein Minimum.

Das Labor verfügt über mehrere physische Server, die sowohl Bare-Metal-Installationen als auch Virtualisierungen mit unterschiedlichen Betriebssystemen ermöglichen. Ergänzt wird die Infrastruktur durch Netzwerkkomponenten wie Firewalls und Switches.

Weitere zentrale Komponenten sind:

- eine dedizierte Backup-Lösung und ein PXE-Host für schnelle Wiederherstellung und Rekonfiguration
- ein Verzeichnisdienst zur Simulation von Lateral Movement und Analyse von Gruppenrichtlinien im Kontext der Angreiferabwehr
- flexible Skalierbarkeit, die zukünftige Erweiterungen wie E-Mail-SelfService, Sandboxing, Software-Reputationsanalysen oder ein Incident-Response-Portal erlaubt

„HANDS-ON“ STATT THEORIE – ZUKÜNFTIGE PROAKTIVE CYBERABWEHR

Reine Schwachstellenbewertungen anhand statischer Metriken reichen in der Praxis nicht aus. Das eurofunk Security-LAB wird daher um proaktive Cyberabwehr durch gezielte Angriffssimulationen erweitert. So können **Bedrohungen frühzeitig erkannt** und **präzise Schutzmaßnahmen** für hochindividualisierte Leitstellensysteme entwickelt werden.

Eine abgeschottete Laborumgebung dient dabei als Plattform zur präventiven Analyse. In dieser können Softwarefunktionen detailliert untersucht, Abweichungen vom erwarteten Verhalten erkannt und typische Angriffsvektoren identifiziert werden. Der praxisorientierte „Hands-On“-Ansatz aus Angreiferperspektive ermöglicht eine **realistische Risikobewertung** und die Ableitung **gezielter Schutzmaßnahmen**. Grundlage dafür ist das tiefgehende Verständnis der Kundensysteme, um potenzielle Eintrittspunkte und Angriffsszenarien präzise nachvollziehen zu können.

VOLLUMFÄNGLICHE 360°-LÖSUNGEN

Die zunehmende Komplexität der Bedrohungslandschaft erfordert proaktive Sicherheitsstrategien. Das eurofunk Security-LAB liefert hierfür entscheidende Mehrwerte:

- **sichere Datenanalyse** bei Sicherheitsvorfällen
- **realistische Simulation** von Kundenumgebungen
- **frühzeitige Risikoerkennung**
- **Entwicklung maßgeschneiderter Sicherheitslösungen**

Damit schafft eurofunk die Basis für durchgängige **360°-Lösungen** – vom frühzeitigen Erkennen über die Analyse bis hin zur wirksamen Abwehr von Cyberattacken.



Mehr als Backup: Disaster Recovery als ganzheitliche Resilienzstrategie



Martin KASWURM
Solutions Technology Officer

Leitstellen sind das Herzstück von Polizei, Feuerwehr und Rettungsdiensten. Hier entscheidet sich in Sekunden, wie schnell Hilfe geleistet wird. Jeder Ausfall – sei es durch Strom, Technik oder Cyberangriffe – gefährdet nicht nur Systeme, sondern Menschenleben. Backup allein reicht daher längst nicht mehr aus. Gefragt ist eine ganzheitliche Disaster-Recovery-Strategie (DR), die echte Resilienz schafft.

VON BACKUP ZU RESILIENZ

Klassische Backups sichern Daten, doch sie garantieren keine sofortige Einsatzfähigkeit. Disaster Recovery geht weiter: Es umfasst Technik, Prozesse, Personal und Organisation, mit dem Ziel, die Handlungsfähigkeit in Echtzeit zu bewahren oder in Minuten wiederherzustellen. Entscheidend sind minimale Wiederanlaufzeiten (RTO) und nahezu null Datenverlust (RPO).

VIER SÄULEN EINER DISASTER-RECOVERY-STRATEGIE

1. Technische Resilienz

- Geo-Redundanz: Betrieb in getrennten Rechenzentren, um im Ernstfall nahtlos zu übernehmen.
- Hochverfügbarkeit (HA): Redundante Systeme und Leitstellensoftware wie eOCS übernehmen ohne Unterbrechung.
- Virtualisierung: Flexible Verlagerung von Anwendungen und schnellere Wiederherstellung.
- Sichere Anbindung: Redundante Leitungen zu kritischen Netzen wie BOS-Digitalfunk.

2. Prozedurale Resilienz

- Klare Notfallhandbücher und Wiederanlaufpläne.
- Regelmäßige, realistische Übungen – am besten unangekündigt.
- Strukturierte Krisenkommunikation nach innen und außen.

3. Personelle Resilienz

- Schulungen für alle Rollen – vom Disponenten bis zur Leitung.
- Cross-Training, um Engpässe zu vermeiden.
- Sicherstellung der Verfügbarkeit von Schlüsselpersonal.

4. Operative Resilienz

- Alternative Standorte (Hot/Cold Sites) für schnelle Betriebsübernahme.
- Notstromversorgung durch USV und Generatoren.
- Strenge physische Sicherheitsmaßnahmen.



DISASTER RECOVERY



Investition in Sicherheit

Der Weg zu echter Resilienz beginnt mit einer Risikoanalyse und einem dynamischen DR-Plan, der regelmäßig überprüft und angepasst wird. Disaster Recovery ist dabei weit mehr als Technik. Es ist eine strategische Investition in Kontinuität, Sicherheit und Vertrauen.

Wer heute in ganzheitliche Resilienz investiert, stellt sicher, dass Einsatzkräfte auch dann helfen können, wenn sie selbst mit Widrigkeiten konfrontiert sind.



Leitstellen in der Cloud: Chancen, Herausforderungen, Perspektiven



Mario DÜRR
Solution Integration Manager

Moderne Rechenzentren sind die Grundlage der IT-Infrastruktur vieler Leitstellen, da sie große Datenmengen sicher speichern und verarbeiten. Die Cloud ergänzt diese Infrastruktur und bietet Leitstellen sowohl Flexibilität als auch Skalierbarkeit. Doch mit der Nutzung von Cloud-Diensten sind auch Herausforderungen verbunden.

BETRIEB VON RECHENZENTREN UND CLOUD-DIENSTEN

Die Rechenzentren renommierter Cloud-Anbieter befinden sich meist in Ballungsräumen mit schnellen Verbindungen und hohen Infrastrukturstandards. Für Leitstellen entfällt der direkte Zugriff auf die Hardware, da Betrieb, Wartung und Sicherheit vom Anbieter unter strengen vertraglichen und sicherheitsrelevanten Vorgaben übernommen werden. Georedundante Rechenzentren sichern zudem eine hohe Verfügbarkeit, da bei Ausfall eines Standorts automatisch ein anderer Standort die Aufgaben übernimmt.

SKALIERBARKEIT, FLEXIBILITÄT UND HOHE SICHERHEITSSTANDARDS: DIE STÄRKEN CLOUDBASIERTER LEITSTELLENLÖSUNGEN

Cloudbasierte Systeme ermöglichen Leitstellen eine skalierbare und flexible IT-Infrastruktur. Die Anfangsinvestitionen und Wartungskosten werden reduziert, da keine eigenen Server und Hardware vor Ort betrieben werden müssen. Zudem zeichnen sich Cloud-Dienste durch hohe Verfügbarkeit aus und gewährleisten dank isolierter Umgebungen und VPN-Tunneln einen hohen Sicherheitsstandard. Auch die schnelle Bereitstellung und Anpassung von Systemen an neue Anforderungen ist ein großer Vorteil.

ZWISCHEN DATENKONTROLLE, KOSTEN UND KRISENSZENARIEN: DIE KEHRSEITE DER CLOUD-NUTZUNG

So überzeugend die Vorteile von Cloud-Diensten sind, so komplex sind auch die Risiken. Eine zentrale Herausforderung liegt in der Abhängigkeit vom Anbieter: Technische Probleme oder sogar ein Rückzug vom Markt können die Einsatzfähigkeit beeinträchtigen. Hinzu kommt die Gefahr, die Kontrolle über Daten und Systeme zu verlieren, da Leitstellen nicht direkt auf die Infrastruktur zugreifen können.

Auch wirtschaftliche Aspekte spielen eine Rolle. Steigender Datenbedarf oder zusätzliche Services können zu erheblichen Mehrkosten führen. Gleichzeitig bleibt die Datensicherheit ein kritischer Faktor – trotz hoher Standards besteht weiterhin das Risiko von Datenverlusten oder Hackerangriffen. Leitstellen müssen zudem sicherstellen, dass ihre Cloud-Dienste rechtliche und regulatorische Vorgaben erfüllen, was bei internationalen Datenstandorten oft komplex und kostenintensiv ist.

IM SPANNUNGSFELD ZWISCHEN FORTSCHRITTSWILLEN UND SKEPSIS

Cloud-Lösungen bieten Kosteneffizienz, Flexibilität und Verfügbarkeit. Dennoch bestehen Bedenken hinsichtlich Anbieterabhängigkeit, steigender Datenkosten und Sicherheit. Eine klare Strategie und die richtige Anbieterauswahl sind entscheidend. Trotz dieser Herausforderungen wächst die Nachfrage nach cloudbasierten Leitstellen – ein Hinweis, dass Organisationen die Chancen zunehmend nutzen.

eurofunk bietet mit der Operations Center Suite (eOCS), der Management Suite (eMS) und resQnect bereits Cloud-native Produkte an. Damit ist eurofunk führend im Hinblick auf Zukunftsfitness und begleitet Kund*innen auf dem Weg in die Cloud mit fundiertem Know-how, maßgeschneiderten Konzepten und einem klaren Bekenntnis zu Sicherheit und Verlässlichkeit.

eLISA – Kommunikation ohne Grenzen

Ein Notrufgespräch in einer fremden Sprache zählt zu den Situationen, die Disponent*innen unter höchsten Stress setzen. Wertvolle Minuten vergehen, während entscheidende Informationen nur schwer oder gar nicht erfasst werden können. Auf beiden Seiten der Leitung steigt der Druck.

„Pomoc, měl jsem nehodu ale nejsem zraněný.“

„Leitstelle, wo ist der Unfallort?“

Genau für diese kritischen Momente hat eurofunk die intelligente Sprachassistentin **eLISA (eurofunk Language Intelligence Support and Assistant)** entwickelt. eLISA ist mehr als ein Übersetzungswerkzeug, fungiert als Co-Pilot in Einsatzleit- und Kommunikationssystemen, überwindet Sprachbarrieren in Echtzeit und sorgt für klare Verständigung, wenn es am wichtigsten ist.

VERSTÄNDIGUNG IN ECHTZEIT

eLISA unterstützt den gesamten Dialog zwischen Leitstelle und Anrufer*innen nahtlos:

1. Sofort verstehen

Die verbale Kommunikation des Anrufer*innen wird von eLISA unmittelbar verarbeitet.

- **Spracherkennung in Sekunden:** eLISA identifiziert die Sprache automatisch, bei Bedarf kann sie manuell angepasst werden.
- **Live-Transkription und Übersetzung:** Gesprochene Worte werden in Echtzeit verschriftlicht und in die Sprache des Disponenten übersetzt. So entsteht sofortige Klarheit über den Sachverhalt.
- **Optionale Sprachausgabe:** Der übersetzte Text kann zusätzlich per Text-to-Speech wiedergegeben werden.

2. Klar antworten

Für die Kommunikation mit der hilfesuchenden Person stehen mehrere Wege zur Verfügung:

- **Standardisiert per Textbaustein:** Thematisch sortierte Textbausteine ermöglichen schnelle, strukturierte und fehlerfreie Kommunikation.
- **Flexibel per Freitexteingabe:** Für individuelle Rückfragen lassen sich Nachrichten direkt eintippen.
- **Intuitiv per Spracheingabe:** Alternativ spricht der Disponent in seiner Sprache, eLISA übernimmt Transkription und Übersetzung.

Die Aussagen der Disponent*innen werden unmittelbar übersetzt, und die Anrufer*innen erhalten sie über Text-to-Speech klar, unmissverständlich und beruhigend in der eigenen Muttersprache.





Andreas EDER
Product Manager



Günter DUTZLER
Head of Sales Office

SICHER, INTEGRIERT UND ZUKUNFTSORIENTIERT

Bei der Entwicklung von eLISA standen zentrale Anforderungen moderner Leitstellen im Fokus:

- **Datenschutz ohne Kompromisse:** eLISA bietet flexible Bereitstellung – wahlweise als **100 % On-Premise-Lösung** im lokalen, gesicherten Netzwerk oder als **sichere Cloud-Option**. Alle Daten werden dabei gemäß höchsten Sicherheitsstandards verarbeitet.
- **Nahtlose Integration:** Als modulares System lässt sich eLISA reibungslos in die eurofunk Kommunikationstechnik-Lösungen einbinden und nutzt vorhandene Ressourcen optimal.
- **Offene Architektur:** Die flexible Struktur ermöglicht Erweiterungen, beispielsweise die Übermittlung von **Real-Time Text (RTT)**, um auch Menschen mit Hör- oder Sprachbehinderungen barrierefrei einzubinden.

Mit eLISA erhalten Leitstellen ein Werkzeug, das in kritischen Situationen für unmittelbare Verständigung sorgt, Sprachbarrieren überwindet und dabei höchste Sicherheitsstandards wahrt. Die Lösung vereint Echtzeitunterstützung, Datensouveränität und Zukunftsfähigkeit. Ein entscheidender Schritt für effiziente und sichere Notrufbearbeitung.

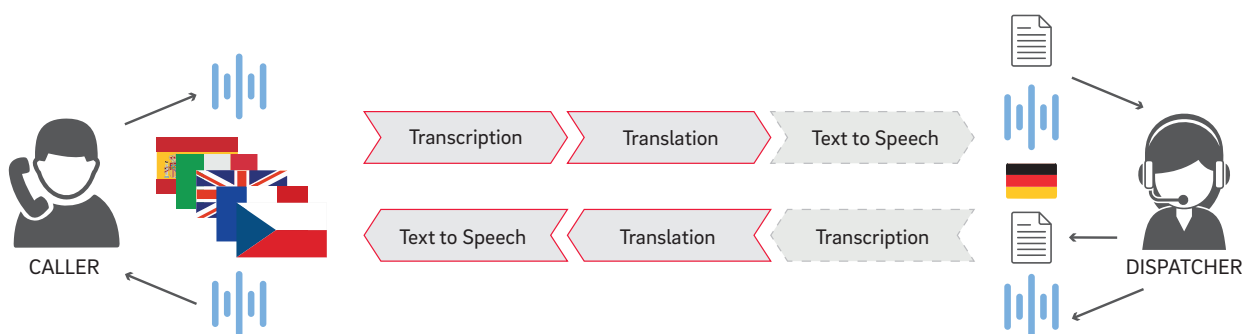


KI in der Leitstelle Erfolgsfaktoren auf einen Blick

Die Einführung von KI ist kein IT-Update, sondern ein strategisches Projekt. Worauf es ankommt:

- Strategisch planen: klare Ziele, Ressourcen, Zeitpläne.
- Beteiligte einbinden: Disponent*innen, IT, Führungspersonal, Datenschutzbeauftragte.
- Realistische Erwartungen: KI unterstützt, ersetzt aber nicht.
- Datenschutz sichern: frühzeitig über Verarbeitungskonzepte entscheiden.
- Schrittweise starten: klarer Use Case, intensive Schulung.

Wer Technik, Menschen und Prozesse gleichermaßen berücksichtigt, schafft die Basis für eine zukunftssichere Leitstelle.



eOCS

eOCS>CAD & eOCS>COM vereint Eine Suite. Ein System.

In einer Welt voller Tools, Schnittstellen und paralleler Systeme schafft die eurofunk Operation Center Suite (eOCS) Klarheit im Chaos. Sie bündelt zentrale Abläufe, reduziert die Tool-Vielfalt und senkt damit nicht nur die Komplexität, sondern auch die mentale Belastung der Anwender*innen. Welche Philosophie hinter der Suite steckt und warum der Markt verstärkt auf integrierte Lösungen setzt, erfahren Sie in diesem Beitrag.

WAS IST eOCS?

Die eurofunk Operation Center Suite (**eOCS**) ist mehr als nur ein Produkt, sie ist ein ganzheitlicher Lösungsansatz für moderne Leitstellen. Ihre Philosophie: **alle Abläufe in einem kohärenten System vereinen**, Komplexität reduzieren, die mentale Belastung der Anwender*innen senken und so eine schnelle Einsatzbearbeitung unterstützen. Gleichzeitig werden Synergien in der Datenpflege und -nutzung im gesamten System gehoben.

PHILOSOPHIE: INTEGRATION STATT INSELLÖSUNGEN

Statt einzelne Tools unterschiedlicher Hersteller nebeneinander zu betreiben, setzt eOCS auf durchgängige Workflows. Dabei geht eurofunk bewusst die Extra-Meile und bezieht die integrierten Applikationen bei der Gestaltung der Benutzer-Workflows in eOCS mit ein. Das Ziel: **weniger Tools für den Anwender, weniger Stress, mehr Effizienz**. eOCS denkt Prozesse Ende-zu-Ende und schafft so ein System für alle einsatzrelevanten Aufgaben in der Leitstelle.

KERNFUNKTIONEN DER SUITE

Im Zentrum stehen zwei Kernfunktionen:

- Einsatzleitsystem (ELS)
- Kommunikationssystem (KMS)

Diese bilden die Basis für die operative Arbeit in der Notrufabfrage und Disposition. Ergänzt werden sie durch nahtlos integrierte Produkte:

- Kommunikationsaufzeichnung mit eComRec
- KI-gestützte Transkription & Übersetzung mit eLISA
- Mobile Applikation für Einsatzkräfte mit resQnect
- Business Intelligence Reporting & Dashboards mit eBI
- eurofunk Management Suite (eMS)

- Universelle Datenimport-/Export-Schnittstelle & Workflow Engine
- Strukturierte Notrufabfrage mit z.B. AUDIS
- Lage- und Führungssoftware, z. B. mit GeoByte
- Integration von Informationssystemen (POLAS, ZEVIS, INPOL, SIS, ...)

Die offene Architektur von eOCS ermöglicht die tiefe Integration weiterer Applikationen – bis hin zur Einbindung von Benutzeroberflächen im eOCS-Look&Feel. Das sorgt für ein durchgängiges Nutzererlebnis.

MARKTBEDARF: DER TREND ZUR INTEGRATION

Historisch wurden Einsatzleit- und Kommunikationssysteme oft getrennt ausgeschrieben. Doch der Markt verändert sich: Immer mehr Leitstellen erkennen den Mehrwert integrierter Lösungen und schreiben ELS und KMS gemeinsam aus. Die Vorteile: geringere Komplexität, verbesserte Datenflüsse und eine insgesamt effizientere Notrufbearbeitung.

eurofunk bietet Lösungen für beide Varianten:

- **eOCS>COM** – ein webbasiertes Kommunikationssystem, das klassische Funk- und Telefonkommunikation mit modernen Kanälen wie Geodaten, Messenger, Real-Time Text und Videotelefonie vereint.
- **eOCS>CAD** – ein Einsatzleitsystem, das 30 Jahre Erfahrung mit innovativen Konzepten verbindet und Anwender*innen kontextsensitiv mit relevanten Informationen und Funktionen unterstützt.

Die volle Stärke entfaltet sich in der integrierten Gesamtlösung: Durch die **nahtlose Verknüpfung aller Kernfunktionen und integrierten Programme** bietet eOCS einen **durchgängigen Workflow**, der optimal auf die Bedürfnisse der Disponent*innen abgestimmt ist.



Christoph SEIDL
Chief Product Officer eOCS

MEHRWERT DER SUITE EXPERIENCE

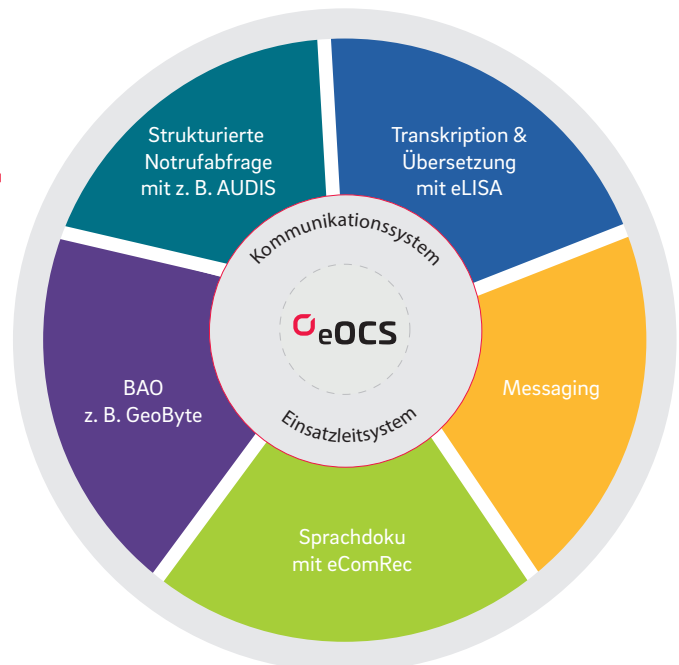
Die Suite Experience schafft eine zentrale Plattform, die sämtliche Aufgaben und Prozesse in der Leitstelle intelligent verknüpft. Eine einheitliche Oberfläche und durchgängige Workflows reduzieren Medienbrüche, sparen Zeit, minimieren Fehler und erleichtern die tägliche Arbeit der Anwender*innen spürbar.

eOCS ist mehr als ein technologisches Produkt, sie ist ein strategischer Ansatz zur Entlastung von Leitstellen. Durch die Integration zentraler Funktionen und intelligenter Erweiterungen entsteht ein Arbeitsumfeld, das die Mitarbeiter*innen in den Mittelpunkt stellt.



»Unsere Mission ist es, Reaktionszeiten in Notfällen zu verkürzen und Leben zu retten. Mit eOCS vernetzen wir relevante Produkte, optimieren Leitstellenabläufe und schaffen die Grundlage für schnelle, fehlerarme Entscheidungen in einem unterstützenden Arbeitsumfeld.«

Christoph SEIDL (Chief Product Officer)



Intelligente Einsatzunterstützung mit Textschablonen, Mannschaften & eRM

Effizienz, Flexibilität und Übersicht – zentrale Anforderungen moderner Leitstellen. Die neuesten Erweiterungen in der eurofunk Operation Center Suite (eOCS) und dem eurofunk Ressourcen Management (eRM) bieten leistungsstarke Werkzeuge, um Einsatzplanung und Ressourcensteuerung auf ein neues Niveau zu heben.

TEXTSCHABLONEN – MEHR EFFIZIENZ FÜR IHRE LEITSTELLE

In der Hektik des Einsatzgeschehens zählt jede Sekunde. Mit den neuen **Textschablonen** im Einsatzleitsystem **eOCS>CAD** erhalten Leitstellen ein Werkzeug, das Informationen schneller, präziser und standardisiert übermittelt, bei minimalem Aufwand für die Disponent*innen. Ihr Nutzen auf einen Blick:

- **Schnelle Kommunikation:** Einsatzrelevante Daten automatisch oder manuell per E-Mail, Pager, SDS, SMS oder Messenger übermitteln.
- **Standardisierte Inhalte:** Einheitliche Textbausteine sorgen für Klarheit und reduzieren Fehlerquellen.
- **Effiziente Dokumentation:** Notizen und Protokolle lassen sich mit wenigen Klicks direkt aus vordefinierten Vorlagen erfassen.
- **Flexibel & intelligent:** Dynamische Platzhalter, Wenn/Dann-Logik und Textmanipulationen ermöglichen individuelle Anpassungen je nach Einsatzlage.

Technisch durchdacht:

Ein eigener Microservice verarbeitet die Textschablonen zuverlässig und schnell, auch für zukünftige Anbindungen an externe Systeme.

Einfach in der Anwendung:

- Intuitive Erfassungsmaske im Admin-Modul
- Vorschau-Funktion zur Qualitätssicherung
- Platzhalter-Suche zur schnellen Konfiguration

Mit Textschablonen wird Ihre Leitstelle nicht nur schneller, sondern auch smarter. Weniger manuelle Eingaben, mehr Zeit für das Wesentliche: die Einsatzkoordination.

MANNSCHAFTEN – INTELLIGENTE ALARMIERUNG FÜR FEUERWEHREN

Feuerwehren stehen bei Alarmierungen oft vor der Frage: Welches Fahrzeug kann tatsächlich ausrücken? Tageszeitabhängige Personalverfügbarkeit und unterschiedliche Fahrzeugausstattungen erschweren die Planung.

Mit der neuen Funktion „Mannschaften als Alarmierungsentität“ bietet eOCS>CAD eine flexible Möglichkeit, Alarmierungen gezielt und bedarfsgerecht zu steuern. Ihr Mehrwert:

- **Flexibilität** in der AAO (Alarm- und Ausrückeordnung): Mannschaften können nach Typ, Stärke und Zuständigkeit definiert und taktisch eingebunden werden.
- **Faire Einsatzverteilung:** Abwechselnde Alarmierung mehrerer Mannschaften pro Wache.
- **Dynamische Disposition:** Alarmierung erfolgt auf Mannschaftsebene und Fahrzeuge werden automatisch nach FMS (Funkmeldesystem)-Rückmeldung übernommen.
- **Personalverfügbarkeit** berücksichtigen: Prognostizierte Personalverfügbarkeiten helfen der Leitstelle, auch bei parallelen Einsätzen, realistisch zu disponieren.

Mit der Einführung von Mannschaften als Alarmierungsentität wird die Einsatzplanung für Feuerwehren deutlich präziser und effizienter. Ein echter Fortschritt für Ihre Leitstelle.





Harald VIEHAUSER
Head of Department Suite
Product Management & UX

eRM – MEHR ÜBERBLICK, MEHR EFFIZIENZ, MEHR KONTROLLE

In dynamischen Einsatzlagen ist der schnelle Überblick über Ressourcen entscheidend. Kommentare, Zustände und Verfügbarkeiten müssen klar und aktuell dargestellt werden, ohne langes Suchen.

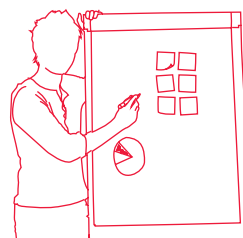
Mit den neuen Funktionen im eRM wird die **Ressourcenverwaltung** leistungsfähiger und intuitiver.

Ressourcenmanagement							
Fahrzeuge		Dienststellen		Einsatzkräfte		Dienstleister	
Status	Name	Typ	Dienststelle	Dispo Status	Anweisung	Aktuelle Sprechgruppe	Attribute
▼ ▼ Aachen ▼ Aigen im Mühlkreis ▼ Allerheiligen bei Wildon ▲ Altena ▲ 1 1 NEF 0636644 NEF Altena Frei 1 NAW 0635565 NAW Altena Frei 1 KAT 0692044 KAT Altena Frei 1 ITH 0636271 ITH Altena Frei 1 BKTW 0667702 BKTW Altena Frei 1 BKTW 0661026 BKTW Altena Frei ▼ 3 ▼ 4 ▼ 5 ▲ 6 6 NAH 0627624 NAH Altena Frei 6 ITH 0647400 ITH Altena Frei ▼ 7							

Beispiel: Gruppiertes Ressourcenmanagement

- Kommentare mit Gültigkeit: Zeitlich begrenzte Hinweise direkt an der Ressource, sichtbar im eRM und Dispo Bereich.
- Ressourcen-Attribute: Wiederkehrende Zustände wie „nur per DME (Digitale Meldeempfänger) erreichbar“ oder „teilweise einsatzbereit“ schnell erfassbar und klar dargestellt.
- Automatisierung: Attribute können manuell oder automatisch (z. B. bei Statuswechsel) gesetzt werden.
- Vordefinierte Ansichten: Schneller Zugriff auf gefilterte Ressourcen, z. B. alle Fahrzeuge einer Dienststelle in Status 2.
- Gruppierung in Listen: Strukturierte Darstellung nach Dienststellen oder Zuständigkeitsbereichen.

Mit den neuen Funktionen im eRM wird die Ressourcenübersicht nicht nur informativer, sondern auch deutlich effizienter. Ein echter Mehrwert für jede Leitstelle, die auf Klarheit und Geschwindigkeit setzt.



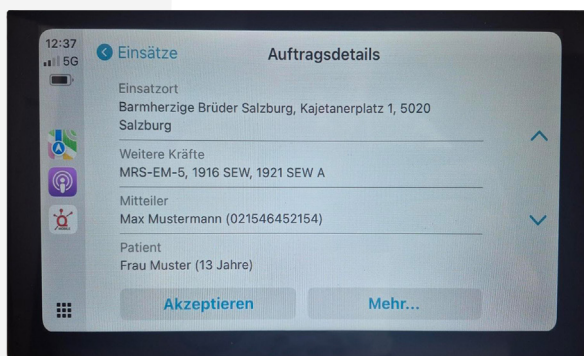
Mit Textschablonen, der Alarmierung ganzer Mannschaften und erweiterten Funktionen im eRM können Leitstellen Einsätze effizienter koordinieren. Ressourcen werden optimal genutzt, Entscheidungen beschleunigt – für mehr operative Effizienz und echte Handlungssicherheit.

resQnect Mobile für Apple CarPlay – sicher, effizient und sofort einsatzbereit

Die Digitalisierung verändert zunehmend auch den mobilen Einsatzalltag von Organisationen mit Sicherheitsaufgaben. Informationen müssen schneller verfügbar sein, Kommunikation zuverlässiger und Bedienung intuitiver. Mit der Integration der resQnect Mobile App in Apple CarPlay eröffnet sich für Einsatzkräfte eine neue Dimension: Einsatzdaten, Navigation und Statusmeldungen können direkt über das im Fahrzeug verbaute Infotainment-System sicher, effizient und ohne zusätzlichen Hardwareaufwand abgerufen und gesteuert werden.

ZUGRIFF AUF ALLE WICHTIGEN EINSATZINFORMATIONEN

Im Einsatz zählt jede Sekunde. Mit der **CarPlay-Integration** stehen den Einsatzkräften alle relevanten Daten unmittelbar auf dem Fahrzeugdisplay zur Verfügung: Einsatzstichwort, Zieladresse, Patientendaten, Meldende oder begleitende Einsatzmittel. Damit entfällt die Notwendigkeit, während der Fahrt das iPhone zu bedienen, was einen deutlichen Zugewinn an **Sicherheit und Effizienz** bedeutet.



Einsatzdarstellung über Apple CarPlay

NAVIGATION OHNE UMWEGE

Ein Fingertipp genügt, um die Navigation zum Einsatzort zu starten. Je nach verwendeter Navigations-App stehen **Live-Verkehrsdaten** und Stauinformationen bereit, sodass stets die schnellste Route gewählt werden kann. Diese direkte Integration beschleunigt die Anfahrt und trägt dazu bei, wertvolle Zeit einzusparen.

NAHTLOSE KOMMUNIKATION MIT DER LEITSTELLE

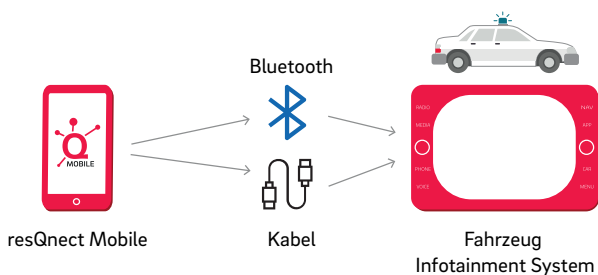
Statusmeldungen wie „Auf Anfahrt“, „Am Einsatzort“ oder „Einsatz beendet“ lassen sich direkt über das Infotainment-System an die Leitstelle übermitteln. Ebenso können neue Informationen aus der Leitstelle sofort im Fahrzeug angezeigt werden. So entsteht ein **kontinuierlicher Informationsfluss** zwischen Einsatzkräften und Leitstelle, der den gesamten Einsatzprozess transparent und aktuell hält.

SICHERHEIT IM STRASSENVERKEHR

Gerade unter Einsatzbedingungen ist die **Minimierung von Ablenkung** entscheidend. Durch die Bedienung über die CarPlay-Oberfläche bleibt die Aufmerksamkeit des Lenkers im Blickfeld des Strassenverkehrs. Das fest installierte Fahrzeugdisplay wird zum zentralen Zugangspunkt für alle relevanten Informationen – ein wichtiger Beitrag zur Verkehrssicherheit, wenn jede Sekunde zählt.



Daniel GAPPMAIER
Head of Department
Mobile Resource Services



Verbindungsmöglichkeiten von resQnect Mobile

EFFIZIENZ DURCH NUTZUNG VORHANDENER INFRASTRUKTUR

Die Lösung basiert auf der **vorhandenen Infotainment-Hardware** des Fahrzeugs. Zusätzliche Einbauten wie Displays, Computer oder Verkabelungen sind nicht notwendig. Die Verbindung erfolgt unkompliziert über USB oder Bluetooth. Für Einsatzorganisationen bedeutet das: **reduzierte Kosten, geringerer Installationsaufwand** und eine **einfache Integration** in bestehende Fahrzeugflotten.

INTUITIVE BEDIENUNG IN GEWOHNER UMGEBUNG

Viele Einsatzkräfte sind privat bereits mit Apple CarPlay vertraut. Die bekannte Bedienlogik reduziert die Einarbeitungszeit und ermöglicht auch unter Stress eine schnelle, sichere Interaktion mit der App.

ZUKUNFTSAUSBLICK – EIN SCHRITT IN RICHTUNG VERNETZTES EINSATZFAHRZEUG

Die Integration von **resQnect Mobile** in **Apple CarPlay** markiert einen Meilenstein in der Nutzung mobiler Applikationen im BOS-Umfeld. Doch die Entwicklung geht weiter: Mit kommenden Technologien wie CarPlay Ultra könnten künftig noch umfassendere Fahrzeugfunktionen in die Leitstellenkommunikation eingebunden werden – von der erweiterten Displaynutzung bis hin zu tiefergehenden Fahrzeugsteuerungen. Damit eröffnen sich neue Möglichkeiten für eine noch engere Verzahnung von Leitstelle, Einsatzfahrzeug und Einsatzkräften.

... EIN ECHTER MEHRWERT FÜR EINSATZORGANISATIONEN

Die **CarPlay-Integration** von **resQnect Mobile** zeigt, wie digitale Lösungen praxisnah und effizient in den Alltag von Einsatzkräften eingebunden werden können. Sie steigert Sicherheit und Geschwindigkeit im Einsatz, **vereinfacht die Kommunikation** und **reduziert Investitions- und Wartungskosten**. Für Entscheider*innen im Leitstellenumfeld eröffnet sich damit ein klarer Mehrwert: eine zukunftsfähige, kosteneffiziente Lösung, die Einsatzkräfte entlastet und den Gesamterfolg von Einsätzen unterstützt.

ELDIS 3 – neue Features für mehr Effizienz, Sicherheit und Integration



Oliver SCHARMER
Product Manager
Command and Control

Einsatzleitstellen stehen heute vor der Aufgabe, immer komplexere Informationen in kürzester Zeit zu verarbeiten und fehlerfrei weiterzugeben.

Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, wird ELDIS 3 kontinuierlich weiterentwickelt. In den vergangenen Monaten sind zahlreiche neue Funktionen hinzugekommen, die **Arbeitsabläufe vereinfachen, Sicherheit erhöhen und Schnittstellen erweitern**.

EFFIZIENTERE ABLÄUFE BEI „ANGEMELDETEN ARBEITEN“

Das Modul „**Angemeldete Arbeiten**“ ist ein wichtiges Werkzeug, um Fehleinsätze bei Melderalarmen während Bau- oder Wartungsarbeiten zu vermeiden. Mit den jüngsten Erweiterungen wird die Erfassung deutlich vereinfacht und präziser gestaltet:

- **Erstellung auf Basis vorhandener Zonen:** Statt Daten doppelt einzutragen, können angemeldete Arbeiten direkt aus bestehenden Bereichen wie Entrauchung, ELA oder Löschbereichen abgeleitet werden.
- **Detaillierte Ortsangabe:** Gebäude, Ebenen, Räume und Objekte lassen sich in Kombination auswählen, was die Genauigkeit der Zuordnung erhöht und Nachvollziehbarkeit schafft.

VERBESSERTE STEUERUNG VON MELDERN

Die Handhabung von Meldern wurde ebenfalls optimiert, um Fehlbedienungen zuverlässig auszuschließen. Leitstellenpersonal sieht künftig nur noch jene Steuerungsarten, die von der jeweiligen Anlage unterstützt werden. Ergänzend dazu wurden zwei weitere Funktionen eingeführt:

- **Direktes Feedback:** Jede Steuerung wird unmittelbar rückgemeldet, sodass die Nutzer*innen den aktuellen Status sofort erkennen.
- **Lastmanagement:** Um Meldesysteme nicht zu überlasten, kann die Zahl paralleler Steuerungen gezielt begrenzt werden.

MEHR SICHERHEIT IN DER KOMMUNIKATION

Mit den aktuellen Updates wird die interne Kommunikation von ELDIS 3 noch sicherer:

- **TLS-Verschlüsselung im Xms-Protokoll:** Das zwischen ELDIS-Anwendungen genutzte Protokoll kann nun optional verschlüsselt werden, um sensible Daten vor unbefugtem Zugriff zu schützen.
- **Benutzerauthentifizierung via Active Directory:** Der Login erfolgt über das bestehende Windows-AD. Damit können Konten zentral verwaltet und gesperrt werden, während Passwortrichtlinien automatisch greifen. Nutzer*innen müssen ihre Zugangsdaten nicht mehr doppelt pflegen.

ERWEITERTE SCHNITTSTELLEN UND INTEGRATIONEN

Ein wesentlicher Vorteil von **ELDIS 3** ist seine **hohe Integrationsfähigkeit** in bestehende Systeme. Diese wurde in den letzten Monaten weiter ausgebaut:

- **UCRI-Schnittstelle 1.1:** Neben Version 1.0 unterstützt ELDIS nun die erweiterte Version 1.1 mit zusätzlichen Datenfeldern.
- **Rescuetrack-Integration:** Für Routing-Berechnungen kann nun Rescuetrack genutzt werden. Das ermöglicht exaktere Routenführungen und bessere Visualisierung in GEO.
- **MSD V3 im eCall:** Neben dem bisherigen Format verarbeitet ELDIS jetzt auch das neueste Datenformat für Fahrzeugnotrufe.
- **Automatische Einsatzdaten-Aktualisierung via eDES:** Nur tatsächlich relevante Änderungen an alarmierten Einsätzen werden automatisiert weitergeleitet – ein Beitrag zur Informationsqualität.
- **Neuer AML-Parser für Österreich:** Mit dem aktuellen Parser bleibt die Verfügbarkeit von AML-Daten auch nach Abschaltung älterer LIS-Server gewährleistet. ■



Starkes Signal für moderne Leitstellen

ELDIS 3 verschlankt Prozesse, erhöht Sicherheit und erweitert Schnittstellen. Leitstellen profitieren von mehr Effizienz und nahtloser Integration – heute und in Zukunft.

NG eCall & RTT – Kommunikation in Echtzeit

Mit der fortschreitenden Digitalisierung verändert sich die Notrufkommunikation grundlegend. Zwei Technologien stehen dabei besonders im Fokus: Next Generation eCall (NG eCall) und Real-Time Text (RTT). Beide Entwicklungen schaffen neue Möglichkeiten für Leitstellen durch schnellere Informationsübermittlung, höhere Verfügbarkeit und eine barrierefreie Kommunikation. Für Entscheider*innen im Leitstellenumfeld stellen sich dabei zentrale Fragen: Welche Anforderungen sind zu erwarten? Welche Chancen entstehen? Und wie lassen sich Leitstellen langfristig zukunftssicher aufstellen?

NG eCall – DER NÄCHSTE SCHRITT IM AUTOMATISCHEN NOTRUFSYSTEM

Das automatische Notrufsystem eCall ist seit 2018 für alle neuen Fahrzeugtypen in der EU verpflichtend. Bislang basierte es auf leitungsvermittelten 2G- und 3G-Technologien. Mit der Einführung von **NG eCall** erfolgt die Übertragung nun IP-basiert über LTE- und 5G-Netze. Für Leitstellen bedeutet das: Daten und Sprachverbindungen erreichen sie nicht nur stabiler, sondern auch schneller und in höherer Qualität.

Ein wesentlicher Vorteil: Der sogenannte **Minimaldatensatz (MSD)** mit Angaben zu Fahrzeugtyp, Identifikationsnummer und exakter Position, liegt bereits beim Gesprächseingang in der Leitstelle vor. Damit stehen kritische Informationen sofort zur Verfügung, noch bevor die Gesprächsannahme erfolgt. Die sonst übliche Übertragungszeit entfällt, und Sprachkommunikation sowie manuelle Abfragen können ohne Verzögerung parallel durchgeführt werden.

Gleichzeitig entstehen neue infrastrukturelle Anforderungen:

- Leitstellen benötigen SIP-basierte Notrufleitungen und Trunks für Rückrufe.
- Eine IP-fähige Kommunikationsumgebung wird zum Standard.
- Übergangsphasen sind zu berücksichtigen, da klassische eCalls aus bereits zugelassenen Fahrzeugen weiterhin lange im Einsatz bleiben.

Ab dem 1. Januar 2026 müssen in Europa alle Autos, die neu auf den Markt kommen sollen, mit den eCall-Geräten ausgestattet sein. Ab 2027 dürfen nur noch neuen Fahrzeuge mit NG eCall-fähiger Ausstattung ausgeliefert werden. Damit steht eine Übergangszeit bevor, in der beide Systeme parallel zu unterstützen sind. Dieser Aspekt, muss bei der Leitstellenplanung berücksichtigt werden.

INTEROPERABILITÄT IM FOKUS – ERFAHRUNGEN AUS DEN NG eCALL PLUGTESTS

Die europaweite Einführung von NG eCall erfordert ein hohes Maß an Standardisierung und Interoperabilität. Plugtests wie jene im Juni 2025 in Bonn zeigen, wie essenziell die Zusammenarbeit zwischen Fahrzeugherstellern, Netzbetreibern und Leitstellenanbietern ist. Mehr als 2.500 Tests innerhalb von vier Tagen verdeutlichten die Bandbreite an Schnittstellenfragen, insbesondere beim Rückrufverhalten und bei manuellen MSD-Abfragen.

Solche Testreihen unterstreichen, dass NG eCall nicht allein eine technische, sondern auch eine organisatorische Herausforderung darstellt. Erst wenn alle Beteiligten – von Automobilindustrie bis Leitstelleninfrastruktur – harmonisiert arbeiten, kann der Nutzen für Bürger*innen und Einsatzorganisationen in vollem Umfang realisiert werden.



Teilnahmezertifikat der eurofunk Plugtests in Bonn



Andreas SCHRÖCKER
Head of Department
Product Management

Real-Time-Text (RTT) – BARRIEREFREIE KOMMUNIKATION IN ECHTZEIT

Parallel zu NG eCall gewinnt Real-Time Text (RTT) an Bedeutung. Ziel ist es, Notrufe unabhängig von Hör- oder Sprachfähigkeit barrierefrei zu ermöglichen. RTT überträgt Text zeichenweise in Echtzeit, eingebettet in die IP-basierte Sprachverbindung und vollständig auf SIP-Standards basierend.

Dies bringt für Leitstellen mehrere Vorteile mit sich:

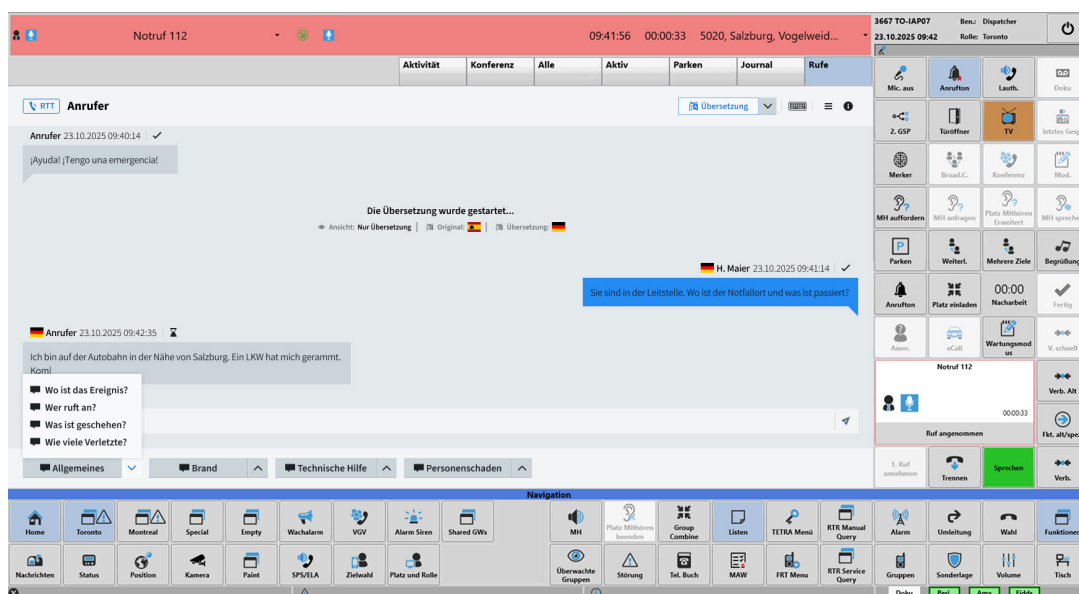
- **Inklusion:** Gehörlose, schwerhörige und sprachbehinderte Menschen erhalten direkten Zugang zu Notrufdiensten.
- **Flexibilität:** Text- und Sprachkommunikation können kombiniert werden, etwa in lauten Umgebungen oder bei stillen Notrufen.
- **Effizienz:** Fax-basierte Lösungen werden abgelöst, Medienbrüche vermieden und DSGVO-konforme Kommunikation gesichert.

Besonders relevant: Bürger*innen benötigen weder spezielle Apps noch Drittanbieter-Dienste. Der Zugang erfolgt über native Betriebssystemfunktionen oder Webclients – schnell, einfach und unabhängig von kommerziellen Plattformen.

Ab 2027 ist die Unterstützung von RTT in Leitstellen EU-weit verpflichtend. Bereits 2026 werden erste Plattformen, darunter die Kommunikationssysteme von eurofunk, diese Funktion zur Verfügung stellen.

Die Einführung von RTT verändert auch die Leitstellenprozesse. So wird die Textkommunikation in Dispatcher-Oberflächen integriert, wo neben freier Texteingabe auch vordefinierte Bausteine – etwa für W-Fragen – verfügbar sind. Parallel wird die Kommunikation aufgezeichnet und kann für Recherche- und Dokumentationszwecke genutzt werden.

Die Möglichkeit, Textnachrichten ebenso wie Sprache zentral zu dokumentieren und auszuwerten, erleichtert den Einsatzkräften die Arbeit und schafft zusätzliche Transparenz. Durch standardisierte Schnittstellen ist zudem sichergestellt, dass RTT auch nahtlos in bestehende Einsatzleitsysteme eingebunden werden kann.



Beispiel RTT Bedienoberfläche IDDS UCIP

Erfolgreicher Markteintritt in die Schweiz!

Ende 2024 gelang eurofunk der Eintritt in einen neuen Markt: die Schweiz. Nach einem Ausschreibungsverfahren hat sich Schutz & Rettung Zürich (SRZ) für eurofunk als Partner entschieden. Den Zuschlag erhielt das Projekt LES – Lifecycle Einsatzleit- & Sprachvermittlungssystem, mit dem SRZ als erste Organisation in der Schweiz mit den Systemen eOCS>CAD und eOCS>COM ausgestattet wird.

Die Projekt-Workshops sind vielversprechend gestartet und geprägt von einer partnerschaftlichen und lösungsorientierten Zusammenarbeit. Im Gespräch gibt Hauptmann Reto Trottmann, Abteilungsleiter der Einsatzleitzentrale von SRZ, Einblicke in die Hintergründe und Erwartungen.

Herr Trottmann, wie ist SRZ auf eurofunk aufmerksam geworden und wodurch konnte eurofunk im Ausschreibungsverfahren überzeugen?

Im Rahmen der Ausschreibung für das Projekt LES präsentierte eurofunk seine Systemlösungen in mehreren Dialogrunden. Besonders überzeugend war die durchgängige, moderne und zukunftsfähige Systemarchitektur, ein Produkt „aus einem Guss“. Auch das eurofunk-Team hinterließ mit seiner Fachkompetenz einen sehr positiven Eindruck. Die finale Entscheidung erfolgte auf Basis klar definierter Kriterien – eurofunk konnte hier als Gesamtpaket überzeugen.

Welche Herausforderungen prägen den Alltag in Ihrer Leitstelle?

Mein Alltag ist geprägt von hoher Dynamik, Entscheidungsdruck und einem großen Maß an Verantwortung. Die Erwartungen an Qualität und Geschwindigkeit in der Notrufbearbeitung steigen stetig, gleichzeitig werden die Einsatzlagen komplexer. Die größte Herausforderung bleibt die Verfügbarkeit von qualifiziertem Fachpersonal: Menschen, die unter Druck die richtigen Entscheidungen treffen und mit modernsten Systemen umgehen können. Hinzu kommt, neue Technologien wie KI-gestützte Priorisierungsprozesse sinnvoll in unsere Abläufe zu integrieren, ohne den Menschen aus der Verantwortung zu nehmen.

Was motiviert Sie persönlich in Ihrer täglichen Arbeit?

Ganz klar: die Sinnhaftigkeit. Jeder korrekt erfasste und disponierte Einsatz kann Leben retten. Was wir hier tun, ist mehr als Logistik. Es ist ein sensibles Zusammenspiel aus Kommunikation, Fachwissen und Teamarbeit. Darauf bin ich sehr stolz.

Inwiefern unterstützt das eurofunk-System Ihre Arbeit?

Wir versuchen, Prozesse neu zu denken und die taktischen Anforderungen in technische Prozesse zu übersetzen. Die Produktpalette von eurofunk deckt viele Anforderungen bereits ab. Da es sich um ein Standardprodukt handelt, können wir von den Erfahrungen anderer Kunden profitieren und Synergien schaffen. Gleichzeitig erarbeiten wir im Projekt Inhalte, die es am Markt so noch nicht gibt. Damit leisten wir Pionierarbeit, die auch die Arbeitsweise anderer Leitstellen in Zukunft beeinflussen wird.

Welchen Mehrwert bringt Ihnen das neue System?

Das neue Einsatzleit- und Sprachvermittlungssystem kommt aus einer Hand und ist nahtlos integriert, was Schnittstellenprobleme vermeidet. eOCS basiert auf einer modernen Architektur, erlaubt die Integration bestehender Umgebungen und eröffnet viele Möglichkeiten für die Zukunft. Auch die Benutzeroberfläche bietet Vorteile, etwa durch den Zugriff für Partnerorganisationen, die Daten selbstständig aktualisieren oder Reports generieren können.



Christoph STEINER
Project Manager



Einsatzleitzentrale von SRZ © Schutz & Rettung Zürich

Wie ist das Projekt strukturiert und wie sieht der weitere Ablauf aus?

Wir arbeiten nach der bewährten Projektmanagementmethode HERMES. Nach der Initiierungsphase befinden wir uns nun in der Konzeptionsphase. Das Projekt ist in mehrere Teilprojekte gegliedert – ICT & Infrastruktur, Test & Verifikation, Schulung sowie Anwendungen & Prozesse. Nutzer*innen werden frühzeitig eingebunden, um die Software bereits vor dem Produktivstart kennenzulernen. Die Zusammenarbeit mit eurofunk ist dabei sehr konstruktiv und partnerschaftlich.

Welche Auswirkungen hat das Projekt auf die Organisation von SRZ?

Wir versuchen, alle Beteiligten frühzeitig mitzunehmen. Ein Teil ist bereits in Workshops involviert, zudem gibt es einen Kommunikationsplan, um interne und externe Stakeholder regelmäßig zu informieren. Veränderungen in Prozessen sind unvermeidlich. Einige sind schon absehbar, andere ergeben sich im weiteren Projektverlauf. Wichtig ist, diese offen zu kommunizieren und Betroffene rechtzeitig einzubinden.

Können Sie uns einen Einblick in den aktuellen Projektstand geben?

Wir bewegen uns aktuell von der Konzeptions- in die Realisierungsphase. In diesem Schritt werden Anforderungen detaillierter ausgearbeitet und mit UseCases konkretisiert. Vor der finalen Inbetriebnahme-Version wird es mehrere Vorab-Releases geben, die es uns ermöglichen, Tests durchzuführen und sicherzustellen, dass „die Richtung stimmt“.

Zum Abschluss: Wie ist Ihre Leitstelle aufgestellt und welche Entwicklungen sehen Sie für die Zukunft?

Wir verfügen über 50 Arbeitsplätze an zwei Standorten – darunter 22 vollwertige Leitstellenarbeitsplätze, 14 AAPs, neun Redundanzplätze und rund fünf Systemarbeitsplätze. Ein besonders bedeutender Punkt für die Zukunft ist die Möglichkeit, Leitstellenarbeit in bestimmten Szenarien auch von zuhause aus zu leisten, beispielsweise bei Unwettern oder bei kurzfristigem Mehrbedarf. Damit entlasten wir unser Personal vor Ort und erhöhen zugleich die Sicherheit.

40 Jahre Landeswarnzentrale Steiermark



Stefan HUTTER
Sales Manager

Eine österreichweit richtungsweisende Erfolgsgeschichte.

Am 1. Oktober 1985 nahm die erste Landeswarnzentrale Österreichs ihren Betrieb in der Steiermark auf. Sie diente als Modell für die 1987 gegründete Bundeswarnzentrale und alle weiteren Landeswarnzentralen. Ziel war es, sowohl Einsatzkräfte als auch die Bevölkerung in Katastrophen- und Krisensituationen zuverlässig zu alarmieren.

Bereits 1973 wurden einheitliche Sirenenwarnsignale eingeführt und in der Steiermark die erste Teststrecke mit siebzehn Funkstandorten aufgebaut. Nach erfolgreicher Testphase entstand bis 1985 ein landesweites Sirenenalarmnetz. Heute sorgt ein 1.300 Sirenen umfassendes Netzwerk, zentral gesteuert von der Landeswarnzentrale, für die Bevölkerungssicherheit. Seit 2024 ergänzt das österreichweite Bevölkerungswarnsystem AT-Alert das Netz und ermöglicht die zentrale Warnung per Mobiltelefon bei akuten Gefahren.

Die Landeswarnzentrale hat sich über Jahrzehnte als zentrale Institution für Sicherheit und Krisenmanagement etabliert. Zu ihren Aufgaben zählen die Alarmierung der Bergrettung und weiterer spezieller Rettungsdienste, die Koordination zwischen Polizei, Bundesheer, Bezirkshauptmannschaften, Landesdienststellen und dem Büro des Landeshauptmanns sowie diverse administrative Tätigkeiten. Auch Assistenzanforderungen an das Bundesheer, etwa nach Überschwemmungen oder Murenabgängen, sowie die Warnung der Bevölkerung bei atomaren Krisen laufen über die Landeswarnzentrale.

Die wachsenden Aufgaben führten zu einer Personalaufstockung von fünf auf zwölf Leitstellendisponenten und zur Einführung des eurofunk-Einsatzleitrechnersystems ELDIS vor über 25 Jahren. ELDIS bündelt alle wichtigen technischen Systeme, steuert diese zentral anhand von Alarmplänen, Checklisten und Maßnahmen und wird kontinuierlich an neue Anforderungen angepasst. Aktuell wird das System um zwei Arbeitsplätze und zusätzliche Funktionen der neuesten Softwareversion erweitert.

Die zentrale Aufgabe der Landeswarnzentrale ist es, Menschen, die Hilfe benötigen, mit denen, die Hilfe leisten können, zu verbinden. Dabei werden die Disponenten durch das Einsatzleitsystem optimal unterstützt, erklärt Günter Hohenberger, Leiter der Landeswarnzentrale Steiermark.

eurofunk bedankt sich herzlich bei allen Mitarbeitern der Landeswarnzentrale Steiermark für die langjährige, vertrauensvolle Zusammenarbeit und wünscht alles Gute zum Jubiläum!



»Die Kernkompetenz der Mitarbeiter der Landeswarnzentrale liegt darin, Menschen, die Hilfe benötigen, mit denen, die Hilfe leisten können, zu verbinden. Dabei werden sie durch das eurofunk-Einsatzleitrechnersystem optimal unterstützt.«

Günter Hohenberger
Leiter der Landeswarnzentrale Steiermark



Landeswarnzentrale Steiermark heute

NATO-Gipfel 2025: Sichere Kommunikation dank eurofunk



Michel HAAKSMAN
Head of eurofunk Nederland

Kommunikation als Schlüsselfaktor für Sicherheit.

Am 24. und 25. Juni 2025 fand im World Forum in Den Haag der **NATO-Gipfel** statt. Mit rund 9.000 Teilnehmenden, darunter zahlreiche Staats- und Regierungschef*innen sowie 2.000 akkreditierte Journalist*innen, handelte es sich um eine Veranstaltung mit **höchster politischer und sicherheitsrelevanter Bedeutung**. Vor dem Hintergrund internationaler Krisenlagen in der Ukraine und im Nahen Osten wurde die Sicherheitsarchitektur entsprechend verstärkt. Allein die niederländische Polizei stellte 27.000 Einsatzkräfte ab, um den reibungslosen und sicheren Ablauf des Gipfels zu gewährleisten.

Eine der zentralen Voraussetzungen für ein solches Großereignis ist eine **stabile und belastbare Kommunikation**. In den Niederlanden bildet das **System C2000** die Grundlage dafür. Als bundesweit primäres Kommunikationssystem für Polizei, Feuerwehr, Rettungsdienste, Küstenwache und weitere Organisationen stellt es sicher, dass mehr als 80.000 Einsatzkräfte rund um die Uhr verlässlich miteinander und mit den Leitstellen kommunizieren können.

KOMMUNIKATIONSSYSTEM C2000

C2000 ist ein geschlossenes, hochsicheres Netzwerk für **Sprachkommunikation (TETRA)** und **Alarmierung (Paging)**. Es umfasst drei zentrale Komponenten: T2000 für die Sprachkommunikation, P2000 für Paging sowie das Radio Control System (RABS), über das die Netze in den Leitstellen bedient werden. Besonders für Disponent*innen ist das RABS von zentraler Bedeutung, da es die Steuerung und Bedienung der Kommunikationskanäle ermöglicht.

eurofunk trägt mit dem RABS, das auf den Modulen der eOCS-Produktfamilie basiert, eine wesentliche Rolle in diesem System. Es verbindet Sprach- und Alarmierungsfunktionen in einer Plattform und ermöglicht so ein effizientes, stabiles und transparentes Arbeiten unter besonderen Einsatzbedingungen.

VORBEREITUNG UND UNTERSTÜTZUNG DES NATO-GIPFELS

Die Vorbereitungen für den NATO-Gipfel begannen über ein Jahr im Voraus. Erwartete Lastszenarien wurden in enger Abstimmung mit den Verantwortlichen analysiert und auf Testsystemen geprüft, um auch bei hoher Beanspruchung eine stabile Systemperformance sicherzustellen.

Während der Gipfeltage war eurofunk in erhöhter Einsatzbereitschaft: Vier Teams vor Ort, ein Backup-Team, ein in Österreich stationiertes Support-Team sowie Management-Teams in den Niederlanden und in St. Johann gewährleisteten eine rund um die Uhr redundante Betreuung. Insgesamt waren etwa 25 Mitarbeiter*innen aus verschiedenen Bereichen eingebunden.

Die Einsatzplanung berücksichtigte unterschiedliche Szenarien, sodass mögliche Störungen oder Spitzenlasten frühzeitig erkannt und behoben werden konnten.

STABILITÄT UNTER HOHER BELASTUNG

Das eOCS-System zeigte auch bei deutlich erhöhtem Kommunikationsaufkommen eine **stabile und zuverlässige Performance**. Reaktionszeiten blieben innerhalb definierter Parameter, und selbst bei lokalen Spitzenlasten konnte durch die enge Abstimmung mit den Beteiligten ein reibungsloser Betrieb gewährleistet werden.

Der **NATO-Gipfel 2025** zeigt, wie entscheidend die **Verfügbarkeit und Belastbarkeit** von **Leitstellen- und Kommunikationssystemen** für die Sicherheit komplexer Großlagen ist. Verlässliche technische Infrastruktur wird vor allem dann gewährleistet, wenn Planung, Monitoring und operative Unterstützung ineinandergreifen.

Das Zusammenspiel aus Systemstabilität, enger Abstimmung mit den Behörden und einer **vorausschauenden Einsatzplanung** hat dazu beigetragen, dass das C2000-System auch in dieser besonderen Situation uneingeschränkt zur Verfügung stand und damit die Grundlage für ein sicheres und erfolgreiches Gipfeltreffen bildete.

Covestro Leitstellen-Upgrade



Daniel LANNER
Senior Bid Manager

Covestro setzt auf eurofunk-Systeme für Leitstellen-Upgrade.

TECHNOLOGIE FÜR OPTIMALE EINSATZKOORDINATION

Die **Covestro Deutschland AG** modernisiert ihre Leitstelle im Industriepark Brunsbüttel. Mit der Implementierung der bewährten eurofunk-Systeme **ELDIS Industry Core** (Einsatzleitsystem) und **IDDS UCiP** (Sprachkommunikationssystem) setzt Covestro neue Maßstäbe in der Einsatzkoordination. Ergänzt werden diese Systeme durch ein hochmodernes **DMR-Funknetzwerk** für den Multi-Site-Betrieb, die zukunftsweisende **resQnect MOBILE App** sowie Leitstellentische der neuesten Generation **eDESKc**. eurofunk bietet alle Systeme aus einer Hand, implementiert sie und gewährleistet den 24/7-Betrieb.

NEUE STANDARDS IN DER EINSATZKOORDINATION

Die Leitstelle in Brunsbüttel spielt eine zentrale Rolle bei der Koordinierung der Werkfeuerwehr und des Werkschutzes, bietet telefonischen Support und übernimmt Überwachungs- sowie Kontrollfunktionen. Um den steigenden Anforderungen gerecht zu werden, setzt Covestro auf die umfassenden Lösungen von eurofunk. Durch die Kombination von **ELDIS IC** und **IDDS UCiP** wird eine maximale Effizienz bei Notrufannahme, Alarmierung, Disposition und Informationsweitergabe an Einsatzkräfte erreicht.

PROFESSIONELLE KOMMUNIKATION: DMR-FUNKNETZWERK

Ein Highlight der Modernisierung ist das neue **Digital Mobile Radio (DMR)-Funknetzwerk**, das eine nahtlose Kommunikation über mehrere Standorte ermöglicht. Es bietet:

- **Digitale Sprachqualität:**
Klare Kommunikation durch digitale Sprachcodierung und verbesserte Rauschunterdrückung
- **Nahtlose Konnektivität:**
Einheitliches Netzwerk, das physische Entfernungen überbrückt
- **Effiziente Frequenznutzung:**
Optimierung der Frequenznutzung und Minimierung von Interferenzen
- **Skalierbarkeit:**
Einfache Erweiterung und Integration neuer Standorte

Die Verbindung zum Kommunikationssystem **IDDS UCiP** erfolgt über eurofunk Funk-Gateways (FuGa).

resQnect MOBILE APP: UNTERSTÜTZUNG MOBILER EINSATZKRÄFTE

Die **resQnect MOBILE App**, verfügbar für iOS und Android, ist ein zentrales Element der Modernisierung. Sie ermöglicht Einsatzkräften, über Smartphones oder Tablets via Cloud auf digitale Services zuzugreifen und ist direkt mit dem Einsatzleitsystem **ELDIS IC** gekoppelt. Die App bietet Funktionen wie:

- Alarmierung und Übermittlung von Einsatzdaten
- Bereitstellung relevanter Einsatzinformationen
- FMS-konforme Statusmeldungen
- Unterstützung bei der Anfahrt durch Routing
- Übermittlung der aktuellen GPS-Position
- Einsatzbezogene Chat-Funktion
- Austausch von Videos, Bildern, Texten und Sprachnachrichten
- Push-Benachrichtigungen zu Einsätzen

ZUKUNFTSSICHERE LEITSTELLENINFRASTRUKTUR

Durch die Integration des DMR-Funknetzwerks und der resQnect MOBILE App entsteht eine zuverlässige Kommunikationslösung. Covestro und eurofunk treiben mit kontinuierlichen Innovationen eine zukunftssichere Leitstelleninfrastruktur voran.

Wir bedanken uns bei Covestro für das Vertrauen in eurofunk und freuen uns auf eine weiterhin erfolgreiche Zusammenarbeit.



Erfolgreicher Auftakt: Fokus-Kudentag in Baden-Württemberg



Sarah GRATZ
Marketing Specialist

Wie lassen sich Leitstellen zukunftssicher aufstellen? Welche Rolle spielen IT-Sicherheit und Künstliche Intelligenz in der Notfallkommunikation? Antworten auf diese Fragen sowie Raum für Austausch, Inspiration und persönliche Begegnungen bot der erste Kundentag in Baden-Württemberg – eingebettet in die besondere Atmosphäre des Steinbachhofs in Vaihingen.

FACHLICHER AUSTAUSCH IM MITTELPUNKT

Am 10. Juli 2025 fand auf dem malerisch gelegenen Steinbachhof in Vaihingen der **Fokus-Kudentag** in Baden-Württemberg statt. Die Veranstaltung stellte den fachlichen **Austausch**, die **Vernetzung** sowie **aktuelle Entwicklungen** im Bereich Leitstellentechnologie in den Mittelpunkt.

Insgesamt 42 Teilnehmende aus 16 Leitstellen folgten der Einladung – ein deutliches Zeichen für das große Interesse an zukunftsweisenden Themen und persönlichem Dialog. Das abwechslungsreiche Programm überzeugte mit Fachvorträgen, Diskussionsrunden und praxisnahen Einblicken.

Auch die heutige Wirtschaftsweise und Philosophie des Steinbachhofs wurde anschaulich vermittelt. Die Führung bot einen interessanten Einblick in die Abläufe und Arbeitsweise des Weinguts.

Der erste Kundentag in Baden-Württemberg wurde von allen Beteiligten als voller Erfolg gewertet. Die positive Resonanz, die zahlreichen anregenden Gespräche und die angenehme Atmosphäre vor Ort unterstrichen die Relevanz solcher Formate. Ein gelungener Auftakt, der Lust auf weitere Veranstaltungen macht.

THEMEN UND GASTREDNER

Im Fokus standen unter anderem:

- **eOCS** – moderne Einsatzleitsysteme für Leitstellen
- **IT-Security** – Sicherheit in der Notfallkommunikation
- **Überregionale Vernetzung von Leitstellen**

Für besondere inhaltliche Tiefe sorgten die Gastredner:

- Herr Christian Scheuble, Leiter der integrierten Leitstelle Waldshut, berichtete anschaulich über Erkenntnisse aus dem Pilotprojekt "KI gestützte Sprachübersetzung in emc2", einer innovativen Übersetzungsfunktion für Leitstellenkommunikation.
- Herr Dr. Eric Rietzke, Geschäftsführer von Livereader, präsentierte fundierte Einblicke in den Einsatz von Künstlicher Intelligenz in der Leitstellenwelt – ein Thema, das großes Interesse weckte.

Ein weiteres Highlight war die Führung durch das historische Weingut Steinbachhof. Winzer Ulrich Eißler nahm die Teilnehmenden mit auf eine spannende Reise durch die Geschichte der ehemaligen Domäne des Königshauses Württemberg. Im eindrucksvollen Gewölbekeller erfuhren sie, wie bereits im Mittelalter die Zisterzienser-Mönche aus Maulbronn den Weinbau revolutionierten.



Steinbachhof in Vaihingen

one team – one eurofunk

Menschen stärken. Teams verbinden. Zukunft gestalten.

GESUNDHEIT

Wir setzen bei eurofunk auf eine Unternehmenskultur, die das Miteinander stärkt und den Menschen in den Mittelpunkt stellt. Unser Ziel ist es, eine Arbeitsatmosphäre zu schaffen, in der sowohl mentales als auch körperliches Wohlbefinden gefördert wird – ganzheitlich gedacht. Mit Formaten wie dem **HealthTalk** geben wir alltagstaugliche Impulse rund um Themen wie Gesundheitsförderung. Gleichzeitig wollen wir mit unserem **LeadersTalk** gezielt unsere Führungskräfte in deren Rolle stärken – denn nur wer die eigene Rolle kennt und versteht, kann auch das Team bestmöglich unterstützen und gemeinsam Bestleistungen erzielen. Auch standortübergreifend fördern wir den Austausch und das WIR-Gefühl. Veranstaltungen wie das Standort-Breakfast bringen Kolleg*innen in unseren Niederlassungen zusammen – ganz nach dem Motto:

Healthy Minds, Strong Teams.



DIVERSITY

Diese Haltung spiegelt sich auch in unserem Engagement für Vielfalt wider. Als wachsendes Unternehmen mit über 650 Mitarbeiter*innen an mehreren Standorten ist **Diversity** ein fixer Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Unterschiedliche Perspektiven, Erfahrungen und Hintergründe bereichern unsere Teams und fördern Innovation.

Diversity ist bei eurofunk nicht nur gelebte Realität, sondern auch als strategisches Ziel verankert.





Birgit MACHATSCHKE
Head of Human Resources
and Talent Center

MITEINANDERGESPRÄCH

Ein weiterer Ausdruck unserer Kultur des Miteinanders ist das neue **Miteinandergespräch** – die Weiterentwicklung unseres klassischen Mitarbeiter*innengesprächs. Der Fokus liegt auf einem offenen, respektvollen Austausch auf Augenhöhe zwischen Führungskraft und Mitarbeitenden. Unterstützt wird der Prozess durch **funky**, welcher hilfreiche Impulse liefert. Durchgeführt wird das Gespräch in unserem neuen HR-Tool, das wir schrittweise durch weitere Module ergänzen, um unsere Abläufe kontinuierlich zu optimieren.

TALENT BOOST PROGRAM

Das gelebte Miteinander bei eurofunk bildet auch die Basis für das **Talent Boost Program**, mit dem wir gezielt in die Weiterentwicklung unserer zukünftigen Fach- und Führungskräfte investieren. Zehn engagierte eurofunker*innen nehmen aktuell an dem zweijährigen Programm teil, das praxisnahe Workshops, Trainings und persönliche Entwicklung vereint. Die Workshops beinhalten Themen wie Moderation, interkulturelle Zusammenarbeit oder Konfliktmanagement.

Auch hier zeigt sich: Zusammenarbeit, Teamgeist und gegenseitige Unterstützung funktionieren – standortübergreifend und virtuell.



Ob mentale Gesundheit, Vielfalt, Kommunikation oder Talentförderung – all diese Initiativen zeigen:
NUR GEMEINSAM SIND WIR STARK.
Healthy Minds, Strong Teams ist für uns mehr als ein Motto – es ist unsere gelebte Unternehmenskultur.

Erneut Top-Bewertung bei EcoVadis



Melina SCHILCHEGGER
Quality Management
Consultant

Nachhaltigkeit ist kein Ziel, sondern ein Weg – und eurofunk geht ihn entschlossen.

VERANTWORTUNG IM FOKUS

Nachhaltigkeit ist im Leitstellenumfeld mehr als eine Pflichtaufgabe. Regulatorische Anforderungen, steigende Erwartungen in Beschaffung und Betrieb sowie gesellschaftliche Verantwortung machen sie zu einem entscheidenden Faktor. eurofunk hat sich daher im Herbst 2025 erneut der Bewertung durch EcoVadis gestellt – und wurde mit Bronze ausgezeichnet.



Bronze Auszeichnung

BEWERTUNG MIT TIEFE

EcoVadis prüft Nachhaltigkeit in vier Feldern: Umwelt, Arbeits- und Menschenrechte, Ethik sowie nachhaltige Beschaffung. Bewertet werden u. a. Maßnahmen zur CO₂-Reduktion, Ressourcenschonung, faire Lieferketten sowie Vielfalt und Inklusion. Das Ergebnis bestätigt ein solides Nachhaltigkeitsmanagement und macht das Engagement von eurofunk transparent.



Christian Kappacher
CEO

„Auch vor dem Hintergrund der EU-„Omnibus-Entscheidung“ bleiben unsere Nachhaltigkeitsbestrebungen sichtbar und wirksam – dank unserer Wesentlichkeitsanalyse haben wir unsere zentralen Themen identifiziert und arbeiten gezielt weiter. Das spiegelt sich auch im EcoVadis-Rating wider“, so CEO Christian Kappacher.

ORIENTIERUNG FÜR PARTNER

Das EcoVadis-Rating ist für eurofunk ein zentrales Instrument, um Nachhaltigkeit messbar und nachvollziehbar zu gestalten. Aufbauend auf der Wesentlichkeitsanalyse werden relevante Themen gezielt bearbeitet, Optimierungspotenziale identifiziert und im Austausch mit Kunden und Partnern ein glaubwürdiger Auftritt sichergestellt. Das Zusammenspiel aus interner Bewertung und externer Rückmeldung stärkt die strategische Ausrichtung und das nachhaltige Engagement von eurofunk.

AUSZEICHNUNG ALS ANSPORN

Die Bronze-Medaille ist für eurofunk ein wichtiger Meilenstein – und zugleich Motivation, den eingeschlagenen Weg konsequent fortzusetzen. Nachhaltigkeit wird so nicht als Momentaufnahme verstanden, sondern als kontinuierlicher Prozess, der Zukunftsfähigkeit sichert.

Gemeinsam mit Partnern, Kunden und Mitarbeitenden setzt eurofunk auf Zukunft – verantwortungsbewusst, transparent und innovativ.



Besuchen Sie die Webseite von EcoVadis, um mehr über die Möglichkeiten nachhaltiger Unternehmensführung zu erfahren. Gemeinsam können wir eine umweltbewusste Zukunft gestalten!



»Wer immer tut,
was er schon kann,
bleibt immer das,
was er schon ist.«

Henry Ford

IMPRESSUM

NEWS Kundenmagazin der
eurofunk KAPPACHER GmbH,
erscheint einmal im Jahr

**Medieninhaber (Verleger),
Herausgeber und Redaktion:**
eurofunk KAPPACHER GmbH
eurofunk-Straße 1–8
5600 St. Johann im Pongau
Österreich / Austria
office@eurofunk.com

Inhalt:
CEO Christian Kappacher
COO Dr. Christian Kappacher
CFO Jürgen Kappacher

Haftung:
Für den Inhalt der NEWS und
die Richtigkeit von Angaben sowie
Fehler übernehmen Herausgeber,
Autoren und Redaktion keine
Haftung.

Bilder:
Adobe Stock
Christoph Hettegger
Daniel Schvarcz
Lorenz Masser
eurofunk KAPPACHER GmbH

Verlags- und Herstellungsort:
St. Johann im Pongau

www.eurofunk.com



Bleiben Sie auf dem
Laufenden mit
dem eurofunk
Newsletter!



Erfahren Sie hier
mehr über unsere
umfangreiche
Produktpalette!





eurofunk KAPPACHER GmbH
eurofunk-Straße 1 – 8
5600 St. Johann im Pongau
Österreich / Austria
T +43 57 112 - 0
T +49 7231 7782 - 0
office@eurofunk.com
www.eurofunk.com

